

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

## Behandlungsmittels

- Tabletten     Infusionstherapie  
 intratympanaler Therapie     rechts     links

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Behandlung Ihrer Beschwerden (Hörsturz, Tinnitus, Schwindel) hat Ihnen Ihr Arzt eine Kortisontherapie empfohlen.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen der Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

Die Kosten für die Behandlung werden von den gesetzlichen Kassen eventuell nicht übernommen und müssen vom Patienten selbst getragen werden.

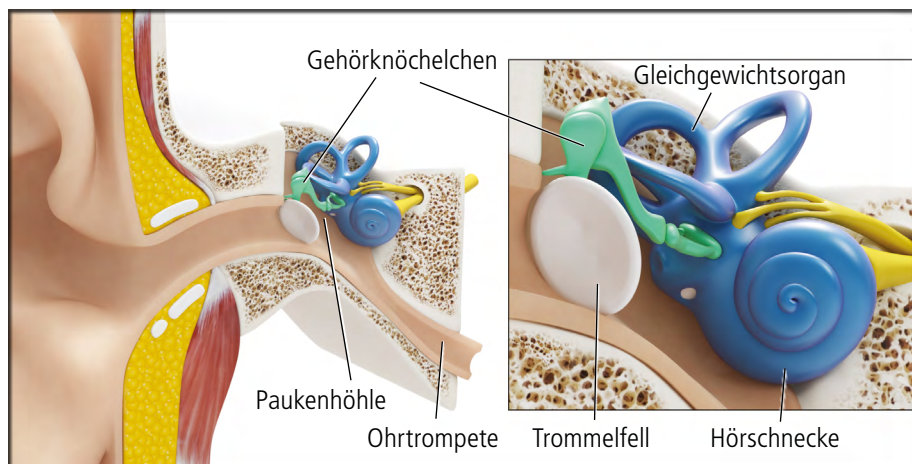
### GRÜNDE FÜR DIE BEHANDLUNG

Bei akuten Innenohrfunktionsstörungen können die Ursachen nicht immer eindeutig bestimmt werden. Verschiedene Faktoren können die natürliche Funktion des Innenohres beeinflussen, so z. B. allgemeine Infektionskrankheiten (Grippe, Erkältungen), akute oder chronische Entzündungen des Mittelohres, Lärmeinwirkung, wie akutes Lärmtrauma, Knalltrauma und Explosions-trauma, aber auch Stress und andere Beeinträchtigungen.

Die Folgen können akute Hörminderungen (Hörsturz), Ohrgeräusche (Tinnitus), Schwindel oder auch eine Kombination der genannten Symptome sein. Die Symptome können auch bereits länger bestehen. Festgestellt werden sie in der Regel durch den HNO-Arzt mittels Hör- und Gleichgewichtstest.

gend, sodass die Durchblutung des Innenohres verbessert wird. Für die Behandlung von Innenohrfunktionsstörungen kann es in Tablettenform, als Infusion über den Blutkreislauf (intravenöse Therapie) oder direkt ins Mittelohr (sog. intratympanale Therapie) verabreicht werden. Obwohl Kortison in den aktuellen Leitlinien zur Behandlung empfohlen wird und gut verträglich ist, besteht zum jetzigen Zeitpunkt keine offizielle Zulassung für die intratympanale und intravenöse Anwendung.

Sind die Ursachen für eine Innenohrfunktionsstörung, wie z. B. eine akute Entzündung oder ein Einriss der Rundfenstermembran im Innenohr, bekannt, sollten diese zunächst behoben werden. Auch in diesen Fällen erfolgt meist zusätzlich eine Kortisontherapie, um die Erholung der Innenohrfunktion zu fördern.



### BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Die gängigste Behandlungsmethode ist die **orale Therapie**, also eine Gabe in Tablettenform. Dabei wird eine bestimmte Dosis in der Regel über drei bis zehn Tage eingenommen. Ggf. empfiehlt es sich, die Dosis schrittweise zu reduzieren, um unerwünschte Nebenwirkungen zu vermeiden. Bei gesunden Patienten ist die Therapie bei einer Einnahmedauer von wenigen Tagen relativ nebenwirkungsarm.

Eine weitere Möglichkeit bietet die **Infusionstherapie**. Über eine Venenverweilkanüle wird das Medikament

direkt in die Blutbahn gegeben. Primärer Vorteil ist dabei die erhöhte Wirkdosis im Blut.

Bei Patienten, bei denen eine systemische Kortisontherapie mittels Tabletten oder Infusion nicht erfolgreich war, oder auch bei Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen (z. B. schwerem

Zur Behandlung dieser Beschwerden kann eine Therapie mit Kortison sinnvoll sein. Kortison ist ein körpereigenes Hormon, welches in der Nebenniere gebildet wird und für verschiedene Funktionen im Körper zuständig ist. Es besitzt u. a. entzündungshemmende Eigenschaften, beeinflusst die Zusammensetzung der Flüssigkeiten im Innenohr günstig und wirkt zudem kreislaufanre-

Diabetes mellitus, Magengeschwür) oder bei Schwangeren, bei denen eine orale oder intravenöse Therapie auf Grund möglicher Nebenwirkungen nicht möglich ist, kann das Kortison auch alle ein bis zwei Tage direkt ins Mittelohr (Paukenhöhle) gespritzt werden (**sog. intratympanale Therapie**). Das Medikament wirkt somit nur lokal im Ohr, zentrale Wirkungen auf den Gesamtorganismus werden dadurch umgangen bzw. minimiert.

Bei der intratympanalen Therapie erfolgt die Injektion des Medikaments in der Regel nur durch einen kleinen Einstich in das Trommelfell. Damit das Medikament nicht über die Ohrtrompete wieder herausläuft, müssen Sie nach der Behandlung noch für etwa 30 Minuten auf der Seite liegen, um eine entsprechende Wirkung sicherzustellen.

Für alle Therapiemöglichkeiten gilt, dass Dauer, Dosis und Art der Anwendung je nach Beschwerden und individuellem Gesundheitszustand variieren können. Ihr Arzt wird den genauen Behandlungsplan mit Ihnen besprechen.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

In einem Teil der Fälle bilden sich die Beschwerden auch ohne Behandlung wieder zurück.

Alternativ kommt in der Akutphase ggf. auch die hyperbare Sauerstofftherapie (HBO) in Frage. Hierbei wird in einer medizinischen Druckkammer reiner Sauerstoff unter erhöhtem Umgebungsdruck eingeatmet.

Ihr Arzt erläutert Ihnen gerne, warum er in Ihrem Fall eine Kortisonbehandlung empfiehlt und ob andere Behandlungsmethoden bei Ihnen sinnvoll sind.

### ERFOLGSAUSSICHTEN

Die Ansprechraten sind erfahrungsgemäß hoch, dennoch kann man nicht mit Sicherheit sagen, ob sich die Beschwerden in Ihrem speziellen Fall bessern oder im besten Fall vollständig zurückbilden. Trotz rechtzeitig und vollständig durchgeführter Therapie können Innenohrfunktionsstörungen bestehen bleiben, auch einmal zunehmen oder zu einem späteren Zeitpunkt wieder auftreten (Rezidiv). Ihr Arzt bespricht mit Ihnen, mit welchem Behandlungsergebnis in Ihrem speziellen Fall zu rechnen ist.

### HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals genauestens. Falls nichts anderes angeordnet wird, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

#### Vorbereitung:

**Medikamenteneinnahme:** Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente regelmäßig eingenommen oder gespritzt werden (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® (ASS), Marcumar®, Heparin, Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Eliquis®, Lixiana®, Xarelto®, Pradaxa® und metforminhaltige Medikamente, sog. „Biguanide“, bei Diabetikern) oder unregelmäßig in den letzten 8 Tagen vor dem Eingriff eingenommen wurden (z. B. Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol). Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente. Ihr Arzt informiert Sie, ob und für welchen Zeitraum diese Medikamente abgesetzt werden müssen.

#### Nachsorge:

Achten Sie bei einer Behandlung mit **Kortisontabletten** auf eine **regelmäßige Einnahme** und setzen Sie die Behandlung nicht eigenmächtig ab, um den Therapieerfolg nicht zu gefährden.

Bei der **intratympanalen Anwendung** kann es vorübergehend zu Austritt von Blut oder Sekret aus dem behandelten Ohr, zu Druckgefühl, leichten Schmerzen, Einschränkungen des Hörvermögens und zu Schwindel kommen. Die Beschwerden klingen in der Regel nach kurzer Zeit wieder ab. Solange das Trommelfell

noch nicht wieder verschlossen ist, sollte **kein Wasser ins Ohr** gelangen. Fragen Sie im Zweifel Ihren Arzt.

Teilen Sie Ihrem Arzt mit, wenn Sie **schwanger** sind, da die Therapie dann ggf. angepasst werden muss.

Generell sollten Sie bei einer Innenohrfunktionsstörung dauerhaften **Lärm** und **übermäßigen Stress meiden** und, wenn möglich, auf Nikotin und Alkohol verzichten. Achten Sie auf regelmäßige körperliche Aktivität und eine ausreichende Trinkmenge.

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt, falls **Fieber, starke Schmerzen, Schwindel, Übelkeit, Kreislaufbeschwerden, eine Lähmung des Gesichts oder eine ausgeprägte Hörminderung oder Taubheit sowie starke Blutungen aus dem Ohr auftreten**. Diese Beschwerden erfordern eine sofortige Abklärung.

Wenn Sie ein Betäubungsmittel erhalten haben, dürfen Sie im Falle einer **ambulanten Behandlung**, und falls nichts anderes angeordnet ist, für **2 Stunden nach dem Eingriff** nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger) und keine selbst- oder fremdgefährdenden Tätigkeiten ausüben.

Nach einer intratympanalen Therapie oder auch bei anhaltendem **Schwindel** kann Ihre **Fahrtüchtigkeit** sowie das Bedienen von Maschinen vorübergehend **eingeschränkt** sein. Sie dürfen dann auch keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben, insbesondere Tätigkeiten ohne sicheren Halt. Bitte fragen Sie diesbezüglich Ihren Arzt.

### RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff Risiken birgt** und jedes **Medikament** auch **unerwünschte Nebenwirkungen** haben kann. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern, im Extremfall im weiteren Verlauf auch einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle bekannten eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf individuelle Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann diesen Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

Bei der Gabe von Kortison kann es zu **leichteren Symptomen** wie **Unruhe, Schwindel, Übelkeit, erhöhtem Blutdruck, Erbrechen und Rötung der Haut** mit Juckreiz kommen. Seltene Nebenwirkungen, vor allem bei entsprechenden Vorerkrankungen, können **Herzrhythmusstörungen** bis hin zum **Kreislaufschock, Erhöhung des Blutzuckerspiegels, Nierenfunktionsstörungen** bis dialysepflichtigem **Nierenversagen, Beeinflussung des Immunsystems** mit schweren Infektionen, **Blutbildveränderungen, Thrombosen** und **Magen-Darmgeschwüre** sein.

Weitere Nebenwirkungen wie Gewichtszunahme, Störungen des Hormonhaushaltes (**Cushing-Syndrom**), Epilepsie, Osteoporose, aseptische Knochennekrose (Absterben des Knochens) und Sehstörungen sind bei einer kurzfristigen Anwendung von maximal 10 bis 14 Tagen in der Regel nicht zu erwarten.

Unter der Behandlung mit Cortison kann es auch zu **Depressionen oder Psychosen** kommen.

**Allergische Reaktionen** auf das Medikament, Betäubungsmittel oder Latex, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohliches Kreislaufversagen** sind selten. Dann können u. U. bleibende

Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

**Schädigung der Haut, Weichteile bzw. Nerven** (z. B. durch Einspritzungen, Desinfektionsmittel) sind selten. Gefühlsstörungen, Taubheitsgefühl, Lähmungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Bleibende Nervenschäden oder größere Narben sind sehr selten.

In sehr seltenen Fällen können sich **Blutgerinnsel (Thromben)** bilden und einen Gefäßverschluss verursachen. Die Gerinnsel können auch verschleppt werden und die Blutgefäße anderer Organe blockieren (**Embolie**). Dadurch kann es z. B. zu Lungenembolie, Schlaganfall oder Nierenversagen mit bleibenden Schäden kommen.

**Infektionen** an der Injektionsstelle mit Spritzenabszess, Absterben von Gewebe (Nekrose) oder Venenentzündung (Phlebitis) sind selten. In den meisten Fällen sind solche Infektionen mit Antibiotika gut behandelbar. Kommt es in extremen Ausnahmefällen zu einer nicht beherrschbaren Infektion, kann dies zu einer **lebensgefährlichen Blutvergiftung** (Sepsis) führen.

#### Spezielle Risiken der intratympanalen Therapie

Durch **Einspritzen eines Betäubungsmittels** in den Gehörgang kann es vorübergehend, sehr selten dauerhaft, zu **Empfindungsstörungen des Ohrs** kommen. Wird der **Gesichtsnerv geschädigt**, können Lähmungen der Gesichtsmuskulatur mit Einschränkung des Lidschlusses, Störungen des Geschmacksinns oder eine verminderte Tränendrüsenfunktion die Folgen sein.

Durch die **Öffnung des Trommelfells** und das Einbringen eines Medikamentes können das Trommelfell selbst, die Gehörknöchelchen oder andere Anteile des Mittelohrs verletzt werden. Dies kann zu **Entzündungen des Trommelfells und/oder Mittelohrs** führen, welche auch auf das Innenohr übergreifen können. Auch eine Überempfindlichkeit für Geräusche (sog. **Hyperakusis**) oder vorübergehende oder bleibende Ohrgeräusche (**Tinnitus**) können entstehen. In sehr seltenen Fällen können Entzündungen oder Verletzungen zu **Schwindel oder Hörminderung**, im Extremfall bis zur **Ertaubung**, führen. Ggf. sind dann weitere operative Eingriffe nötig.

Bei Wundheilungsstörungen können **Löcher im Trommelfell** entstehen. In Folge dessen kann es zu vorübergehenden oder anhaltenden **Infekten des Mittelohrs** mit Sekretion/Ohrenlaufen kommen. Eine Behandlung mit Antibiotika kann dann notwendig werden.

Jedes Medikament hat in der Regel weitere **spezifische** oder **sehr seltene Nebenwirkungen**. Diese können Sie dem Beipackzettel des jeweiligen Präparates entnehmen. Bei Fragen zu diesen wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.

### Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie entlassen werden?

\_\_\_\_\_  
Name und Alter des Abholers

Wo sind Sie in den 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

\_\_\_\_\_  
Name und Alter der Aufsichtsperson

Wer ist Ihr überweisender Arzt/Hausarzt/weiter betreuender Arzt?

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

## Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand der Informationen kann der Arzt die Risiken besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

### Werden regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel benötigt oder wurden in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) solche eingenommen/gespritzt?

 ja  nein

- Aspirin® (ASS),  Heparin,  Marcumar®,  
 Plavix®,  Xarelto®,  Pradaxa®,  Ticlopidin,  
 Clopidogrel,  Lixiana®.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

Wann war die letzte Einnahme? \_\_\_\_\_

### Werden andere Medikamente eingenommen?

 ja  nein

Wenn ja, bitte auflisten:

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

### Wurden Sie schon einmal im Kopf-Hals-Bereich operiert?

 ja  nein

Ergaben sich dabei Komplikationen?

 ja  nein

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

### Rauchen Sie?

 ja  nein

Wenn ja, was und wie viel täglich? \_\_\_\_\_

### Sind Sie schwanger?

 nicht sicher  ja  nein

### Stillen Sie?

 ja  nein

### Wurden Sie in den letzten 2 Wochen geimpft oder ist eine Impfung geplant?

 ja  nein

Wenn ja, wogegen? \_\_\_\_\_

### Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen vor:

#### Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung?

 ja  nein

- Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung, verstärkte oder verlängerte Regelblutung),  
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen?

 ja  nein

#### Allergie/Überempfindlichkeit?

 ja  nein

- Medikamente,  Lebensmittel,  Kontrastmittel,  
 Jod,  Pflaster,  Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon),  Pollen (Gräser, Bäume),  Betäubungsmittel,  Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten).

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Stoffwechsel-Erkrankungen?

 ja  nein

- Diabetes (Zuckerkrankheit),  Gicht.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Schilddrüsen-Erkrankungen?

 ja  nein

- Unterfunktion,  Überfunktion.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Erkrankung der Atemwege/Lungen?

 ja  nein

- Asthma,  chronische Bronchitis,  Lungenentzündung,  Lungenemphysem,  Schlafapnoe (starkes Schnarchen mit Atemaussetzern),  Stimmband-Zwerchfelllähmung.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Zahnschäden/Zahnersatz?

 ja  nein

- Karies,  Parodontose,  lockere Zähne,  Krone,  Brücke,  Implantat,  Stiftzahn,  herausnehmbarer Zahnersatz.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Infektionskrankheiten?

 ja  nein

- Hepatitis,  Tuberkulose,  HIV.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Augenerkrankungen?

 ja  nein

- Grauer Star (Katarakt),  starke Kurzsichtigkeit,  Erkrankungen der Hornhaut.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Psychische Erkrankungen (z. B. Depression, Persönlichkeitsstörung)?

 ja  nein

### Leiden Sie an einer angeborenen oder erworbenen Immunschwäche?

 ja  nein

### Neigung zu Wundheilungsstörungen, Abszessen, Fisteln, starker Narbenbildung (z. B. Keloide)?

 ja  nein

### Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen?

 ja  nein

Bitte kurz beschreiben: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

(Falls bestimmte Antworten vorausgewählt sind, korrigieren Sie diese bitte, wenn sich bei Ihnen etwas geändert hat.)

